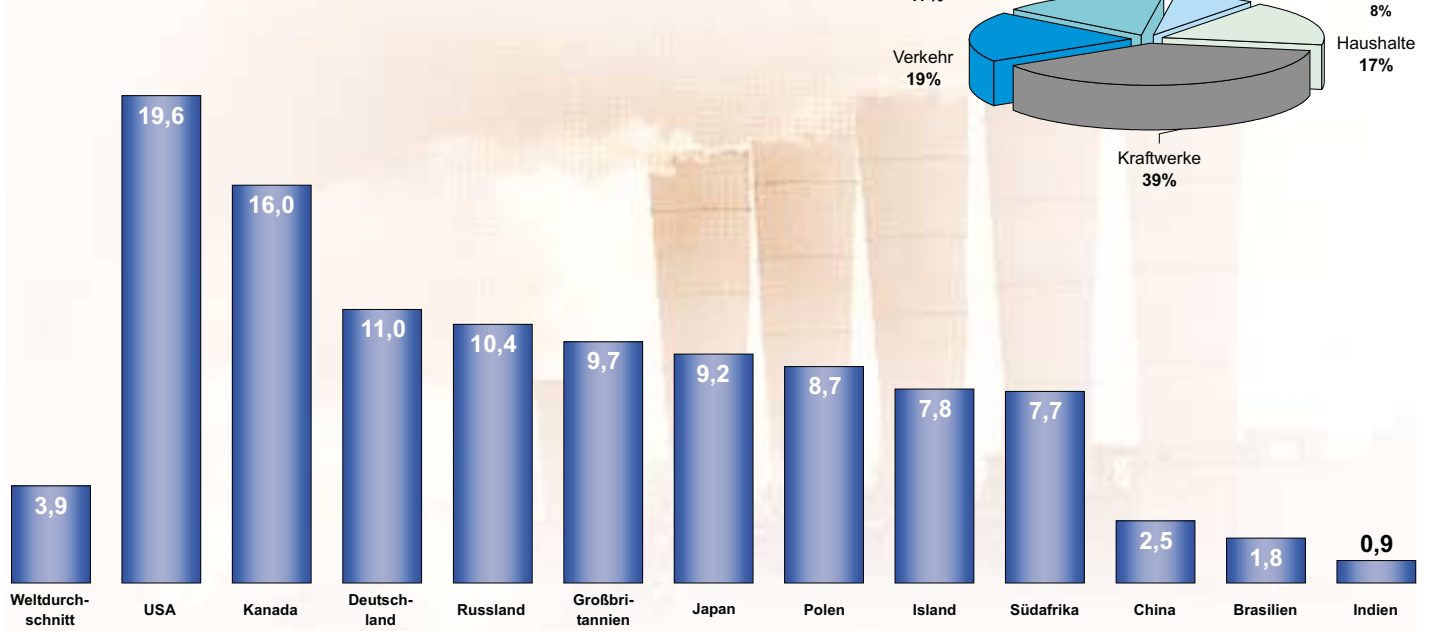


STATISTISCHER MONATSBERICHT

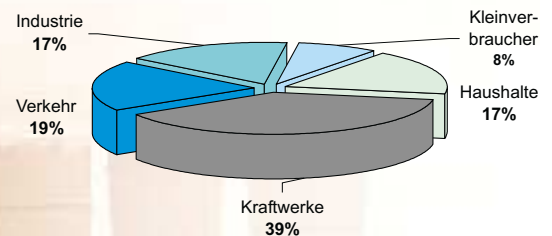
Das Regensburger Wetter im Jahr 2000

Ausstoß von Kohlendioxid
CO₂-Emissionen pro Einwohner
und Jahr in Tonnen 1995



Quelle: unfccc, iea, Bundesumweltministerium

CO₂-Emissionen in Deutschland nach Sektoren



Vorbemerkung

Das Thema, das viele Menschen gegenwärtig in Atem hält, ist die Gefahr der sich verschärfenden globalen Erwärmung unseres Planeten. Die Mehrzahl der Wissenschaftler hat den Menschen als den größten Verursacher dieser zunehmend negativen Entwicklung ausgemacht. Übermäßiger Verbrauch von Kohle, Gas und Erdöl führen zu einer Vermehrung des schädlichen Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) vor allem in den Industriestaaten (Titelgrafik). Die Klimaforscher sehen in diesem, die Atmosphäre anreichernden Prozess, eine Lawine von katastrophalen Folgen (Änderung der Meeresströme, Polabschmelzung, Verschieben von Monsunregen usw.) auf die Menschheit zukommen. Trotz dieser Erkenntnis hat sich die Staatenge-

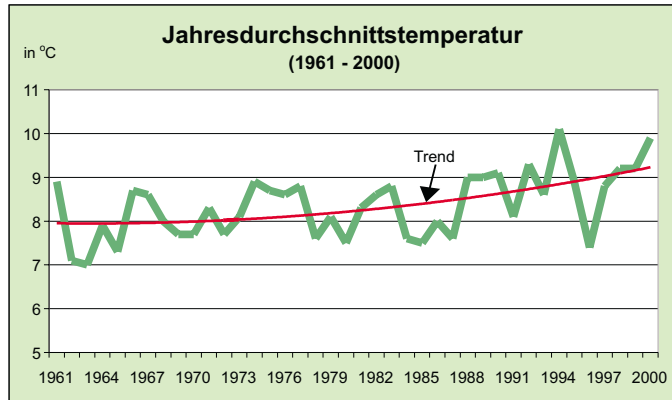
meinschaft in diesem Jahr in Bonn nur zu einem sehr mühsam zustande gekommenen Kompromiss durchgerungen, obwohl bereits 1997 im Protokoll von Kyoto konkrete Zielvorgaben über die Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen vereinbart worden sind.

Inwieweit das Regensburger Klima von diesen weltweiten Klimaveränderungen betroffen ist und welche Veränderungen auf lokaler Ebene festzustellen sind, sollen anhand der Klimawerte wie Lufttemperatur, Sonnenscheindauer, Niederschlagsmenge u. a. m. aufgezeigt werden. Die verwendeten Messdaten für diese statistische Interpretation der Regensburger Witterungsverhältnisse wurden vom Deutschen Wetterdienst, Niederlassung Regensburg, Sallerner Berg, zur Verfügung gestellt.

Zunehmende Erwärmung

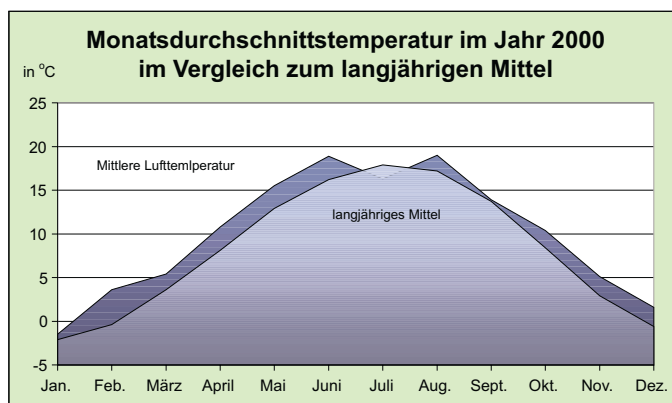
Das Klima in Regensburg wird wärmer und regnerischer. Für das Berichtsjahr 2000 wurde eine Durchschnittstemperatur von 9,9°C gemessen. Nur im Jahr 1994 war es mit 10,1°C noch etwas wärmer. Der zwischen 1961 und 1990 ermittelte Durchschnittswert von 8,9°C wurde in beiden Jahren deutlich übertroffen. Allein im Verlauf der 90er Jahre erhöhte sich die Temperatur um 1,3°C und die Amplituden zeigen immer höhere Ausschläge (Abb. 1).

Abbildung 1



Auch im Vergleich der Monatsmittelwerte mit den langjährigen monatlichen Durchschnittswerten (I.M.) bestätigt sich dieser Temperaturanstieg. Mit Ausnahme des Monats Juli (- 1,6°C) übertrafen sämtliche Monatsmitteltemperaturen erheblich das langjährige Mittel (Abb. 2). Die außerordentlich warmen Monate Februar (+ 4,0°C), April (+ 2,7°C) und Mai (+ 2,6°C) weichen dabei am stärksten im jahreszeitlichen Vergleich ab. Die Sommermonate Juni und August zeigen mit 18,9°C bzw. 19,0°C Spitzentemperaturen, die vor den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nie erreicht worden sind. Andererseits war der Juli mit 16,3°C der kälteste Monat seit den Wetteraufzeichnungen (Abb. 2).

Abbildung 2



Divergierende Niederschlagsmengen

Nicht der Juni 2000 war wie üblich der niederschlagsreichste Monat des Jahres, sondern der Juli mit 116 mm. Der Juni brachte es nur auf 18 mm (l. M.: 87 mm). Viel Regen gab es auch im Frühjahr (März: 79 mm) und im Herbst (Oktober: 64 mm) (Abb. 3). Hier sind erheblich höhere Abweichungen von der Norm festzustellen als im restlichen Jahr. Auf das ganze Jahr bezogen (646 mm) konnten keine signifikanten Differenzen zum langjährigen Mittel (643 mm) festgestellt werden.

Mehr Sommertage - weniger Frost- und Eistage

Bestätigung findet die zunehmende Erderwärmung nicht nur durch den Anstieg der Temperatur, sondern auch durch die wachsende Zahl an Sommertagen (25°C und mehr). Zwischen 1990 und 2000 lag die Zahl der Sommertage (außer 1996: - 7) kontinuierlich mit steigender Tendenz über dem langjährigen Mittel (Durchschnitt 1978/1997) (Abb. 4).

Abbildung 3

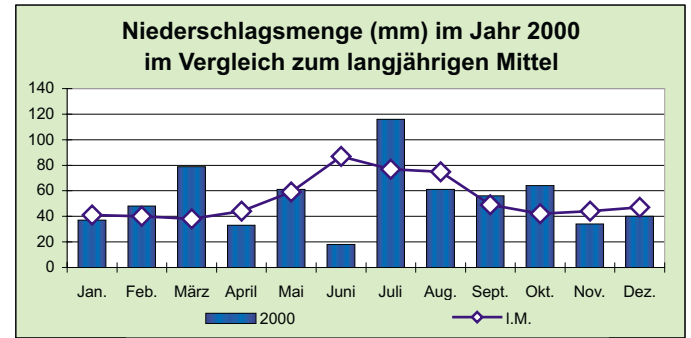
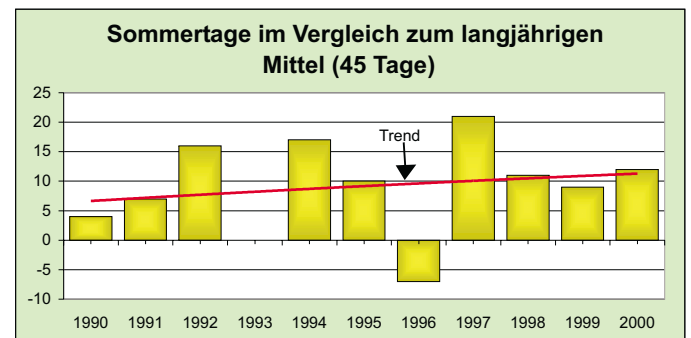


Abbildung 4



Infolge zweier kurzer aber massiver Kältewellen fielen im Januar fast die Hälfte aller Frosttage (Minimum: unter 0°C) und zwei Drittel aller Eistage (Maximum: unter 0°C) auf diesen Monat. Wie aus den Abbildungen 5 und 6 ersichtlich, erhöhte sich die Erwärmung durch den Rückgang der Frosttage (66 statt 100) und der Eistage (15 statt 31).

Abbildung 5

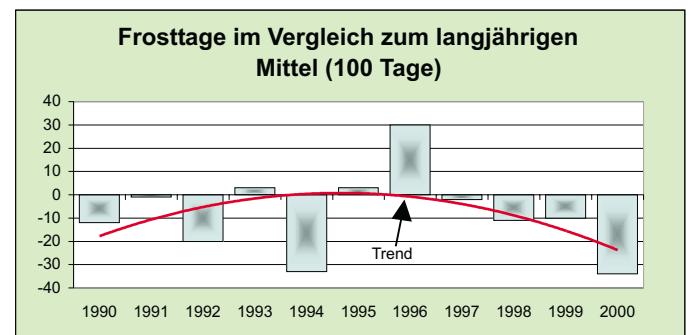
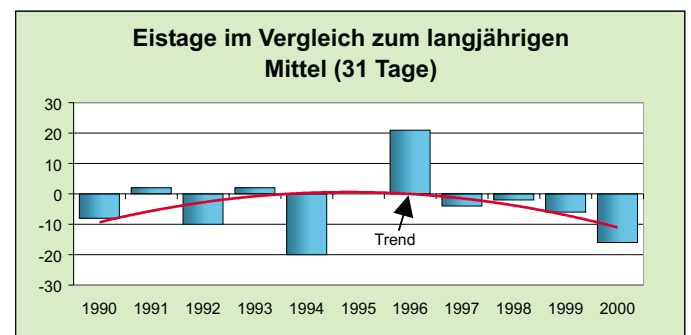


Abbildung 6



Fazit

Auf den ersten Blick sehen die Veränderungen gar nicht so drastisch aus. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass sich die Erwärmung in den 90er Jahren dramatisch beschleunigt hat. Die Temperaturen haben global, vor allem in den letzten 10 bis 15 Jahren, deutlich zugenommen, auch in Regensburg. Die Ursachen und ihre Folgen sind bekannt und Handeln wäre angesagt. Doch ohne politische Vorgaben wird nicht viel geschehen.

	April		Mai		Juni	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	141.022	143.335	141.043	143.369	140.991	143.443
davon Deutsche	129.007	130.952	129.060	130.963	128.984	130.958
Ausländer	12.015	12.383	11.983	12.406	12.007	12.485
(in %)	8,5	8,6	8,5	8,7	8,5	8,7
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	121	103	74	99	72	92
darunter Deutsche	108	88	59	81	61	81
Gestorbene insgesamt	131	106	92	103	91	119
darunter Deutsche	128	104	89	101	88	117
Natürlicher Saldo insgesamt	- 10	- 3	- 18	- 4	- 19	- 27
darunter Deutsche	- 20	- 16	- 30	- 20	- 27	- 36
Zugezogene insgesamt	1.128	1.104	590	807	695	777
darunter Deutsche	815	815	455	616	497	552
Weggezogene insgesamt	1.018	738	551	769	728	676
darunter Deutsche	739	574	418	606	584	560
Wanderungssaldo insgesamt	+ 110	+ 366	+ 39	+ 38	- 33	+ 101
darunter Deutsche	+ 76	+ 241	+ 37	+ 10	- 87	- 8
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 100	+ 363	+ 21	+ 34	- 52	+ 74
darunter Deutsche	+ 56	+ 225	+ 7	- 10	- 114	- 44
Eheschließungen ²⁾	79	93	147	113	140	115
darunter beide Ehepartner deutsch	60	73	130	97	117	95
vorher ledig	67	70	111	84	106	94
Ehescheidungen	40	44	58	55	47	39
Einbürgerungen	19	34	37	12	34	26
davon Anspruchseinbürgerungen	11	17	21	6	19	14
Ermessenseinbürgerungen	8	17	16	6	15	12
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	27	90	50	22	37	18
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	15	70	21	12	18	5
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	14	63	13	7	12	4
Mehrfamilienhäuser	1	7	8	5	6	1
neue Nichtwohngebäude	6	6	14	4	5	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	6	14	15	6	14	8
darin Wohnungen	28	156	73	83	85	7
Baukosten insgesamt (in 1000 DM)	27.081	55.110	78.583	55.773	42.970	48.508
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM)	5.754	36.494	16.483	12.356	15.065	2.421
Baufertigstellungen insgesamt	4	14	46	20	17	14
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	-	7	30	7	7	8
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	-	5	24	7	2	4
Mehrfamilienhäuser	-	2	6	-	5	4
neue Nichtwohngebäude	2	3	4	4	8	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2	4	12	9	2	2
darin Wohnungen	- 17	20	70	12	21	42
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	- 25	1	6	-	-	5
3 Wohnräumen	3	6	16	7	7	19
4 Wohnräumen	2	6	14	- 1	9	13
5 und mehr Wohnräumen	3	7	34	6	5	5
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.395	18.682	18.425	18.686	18.429	18.693
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.440	11.663	11.462	11.669	11.462	11.672
Mehrfamilienhäuser	6.919	6.985	6.927	6.983	6.931	6.987
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	73.856	74.643	73.923	74.650	73.931	74.691

	April		Mai		Juni	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	2.250	2.098	2.392	2.140	2.392	.
Arbeitsstunden (in 1000)	205	167	294	230	250	.
Umsatz (in 1000 DM)	31.538	29.463	50.897	41.211	43.687	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	28.318	29.960	28.435	29.894	28.964	.
Arbeitsstunden (in 1000)	2.171	2.179	2.205	2.239	2.107	.
Umsatz (in 1000 DM)	1.474.241	1.572.065	1.698.590	1.679.585	1.482.518	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt	10.052	9.665	9.292	9.091	8.874	8.788
davon Männer	5.288	5.050	4.714	4.579	4.421	4.396
Frauen	4.764	4.615	4.578	4.512	4.453	4.392
darunter Ausländer	1.159	1.176	1.054	1.124	1.012	1.080
Jugendliche unter 20 Jahre	279	268	255	231	220	223
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	2.464	2.184	2.370	2.052	2.345	2.014
Schwerbehinderte	1.041	954	974	902	976	880
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	6,5	6,2	6,0	5,7	5,7	5,6
Offene Stellen	2.332	2.425	2.360	2.084	2.537	2.128
Stellenvermittlungen	2.484	2.121	1.660	1.866	1.647	1.631
Kurzarbeiter	352	160	253	132	312	157
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	25.567	28.497	33.963	36.179	32.540	33.420
darunter Auslandsgäste	5.471	6.514	6.797	6.871	7.485	7.203
Gästeübernachtungen insgesamt	46.108	50.187	61.831	61.880	58.387	59.843
darunter Auslandsgäste	9.516	11.255	12.490	11.676	14.521	12.941
Bettenbelegung in % ⁹⁾	35,7	42,5	46,4	50,6	45,2	50,9
Immissionsmessergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,500	0,400	0,400	0,700	0,300	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	1,600	1,200	1,500	1,900	1,300	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,047	0,043	0,047	0,045	0,044	.
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,092	0,082	0,097	0,078	0,103	.
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,042	0,031	0,039	0,039	0,037	.
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,089	0,068	0,092	0,074	0,087	.
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,028	0,033	0,035	0,040	0,044	.
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,086	0,071	0,090	0,094	0,107	.

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
 Amt für Vermessung und Statistik
 - Abteilung Statistik -
 Verantwortlich:
 Sachbearbeitung:

August 2001
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig